

- 3 *Gisela Wuttke*  
**Vorwort**
- **Konzeptionen und Schwierigkeiten internationaler, interkultureller und antirassistischer Jugendbegegnungen**
- 4 *Lucette Colin, Burkhard K. Müller*  
**Zur Pädagogik interkultureller Begegnungen**
- 6 *Hans Nicklas*  
**Thesen zum interkulturellen Lernen**
- 9 *Rudolf Leiprecht*  
**Internationale Schüler- und Jugendbegegnungen als Beitrag zur Förderung interkultureller Kompetenz**
- 16 *Andreas Thimmel, Günther J. Friesenhahn*  
**Interkulturelle Handlungskompetenz in der internationalen Jugendarbeit. Begriff – Konzepte – Anwendungsbereiche**
- 24 *Günther J. Friesenhahn*  
**Interkulturelles Lernen: Forderungen, Überforderungen und ein 10-Punkte Katalog**
- 28 *Michael Kimmig, Imke Scheurich, Anette Kniephoff-Knebel, Stephanie Schell-Faucon, Ina Benigna Hellert*  
**Konstruktiver Umgang mit geschlechtsspezifischen Aspekten in interkulturellen Begegnungen – Überlegungen zur Qualifizierung von TeamerInnen**
- **Ansätze internationaler interkultureller und antirassistischer Begegnungen**
- 31 *Martin Kaiser*  
**Vom Leben lernen. Konzeptionelle Grundlagen und methodische Ansätze zur Arbeit mit Biographien**
- 36 *Sozialistische Jugend Deutschlands- Die Falken, Kreisverband Bremerhaven*  
**We burn connected!**
- 39 *Christine Riegel, Rudolf Leiprecht*  
**'Zusammenleben und Ausgrenzen in unseren Stadtteilen'**
- **Methoden,, Ideen, Übungen**
- 46 *Gisela Wuttke*  
**Hinweise zum Einsatz der Übungen in internationalen interkulturellen und antirassistischen Jugendbegegnungen**
- **Aufwärmübungen, Kennenlernen**
- 47 *Ulrike Kloeters*  
**Trainings- und Spielregeln**
- 47 *Ulrike Kloeters*  
**Aufwärmspiele (Warm-Up's)**
- 49 *Bertelsmann Stiftung*  
**Begrüßungsrituale**  
**Die Geschichte meines Namens**
- 49 *Elisabeth Marie Mars*  
**Das Buch des Unbekannten**

- 50 *Helmolt Rademacher, Maria Wilhelm*  
**Der Reihe nach sortieren**
- 50 *European Youth Centre*  
**Dominos**
- **Sensibilisierungsübungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung**
- 52 *Helmolt Rademacher, Maria Wilhelm*  
**Der ängstliche Fritz**  
**Lebenswege**  
**Lustwandeln (déambulation) – unstrukturierte Erkundung**  
**Heimat Macht Familie**
- 54 *Martina Khanide, Karl Giebener*  
**Frauen und Männer**
- 55 *Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V., Nordelbisches Jugendpfarramt, Evangelische SchülerInnenarbeit*  
**Zwiebel meiner Lebenswelten**
- 55 *European Youth Centre*  
**Diskriminierung teilen**  
**Eins ist gleich Eins 1=1**  
**Erste Eindrücke**  
**Jedes Bild erzählt eine Geschichte**
- 59 *Arbeitsgruppe SOS-Rassismus-NRW*  
**Rollenspiel – Begrenzungen durch Vorurteile und Diskriminierung**
- 60 *Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main*  
**Nonverbale Mitteilungen**
- 62 *Elisabeth Marie Mars*  
**Szenisches Theater**  
**Statuentheater**
- 63 *ICJA*  
**Stühle**
- 63 *Helmolt Rademacher, Maria Wilhelm*  
**Ich und das Fremde**
- 64 *Europäische Kommission*  
**Die Erforschung der Unterschiede und interkulturelle Kommunikation**
- **Reflexion/Auswertung**
- 68 *Bertelsmann Stiftung*  
**Auswertungszielscheibe**

## Vorwort

Interkulturelle und antirassistische internationale Jugendbegegnungen haben sich zu einem pädagogischen Arbeitsfeld entwickelt, das dem Anspruch folgt, in einer internationalen Welt „Brücken der Verständigung“ zu bilden. Dass dies in der Praxis nicht immer funktioniert, wird einerseits kritisiert, doch wird andererseits in diesem Zusammenhang oft darauf hingewiesen, dass es nach wie vor an Planungshilfen und Anregungen für die OrganisatorInnen mangelt. Der Reader des IDA versammelt Texte, die interkulturelle und antirassistische internationale Jugendbegegnungen auf seine Chancen und Grenzen überprüfen. Neben der Klärung der konzeptionellen und inhaltlichen Voraussetzungen und Bedingungen interkultureller und antirassistischer internationaler Jugendbegegnungen, liegt der Schwerpunkt dieser Broschüre auf bereits entwickelten Ansätzen, Methoden und Maßnahmen. Der Focus des Readers wurde dabei auf eine Mischung von praxisrelevanten theoretischen Artikeln und einer großen Anzahl von Übungen, die in internationalen interkulturellen und antirassistischen Jugendbegegnungen eingesetzt werden können, gelegt.

Im ersten Teil haben wir Beiträge ausgewählt, die in die Thematik interkultureller und antirassistischer internationaler Jugendbegegnungen einführen und ihre Besonderheiten thematisieren. Zunächst skizzieren Lucette Colin und Burkhard Müller einige begriffliche Bedeutungen und Programmformate und vertiefen diese vor dem Hintergrund der reichen Erfahrung deutsch-französischer Jugendbegegnungen um das Element der ‚kulturellen Differenz‘. Hans Nicklas formuliert Thesen zum interkulturellen

Lernen, dessen Ziele auf Fähigkeiten basieren, die durch die Begegnung aktiviert werden können, während Rudolf Leiprecht in seinem Beitrag noch einen Schritt weiter geht, wenn er darin die Chance auf Erwerb interkultureller Kompetenzen sieht, die vor den Fallstricken der Kulturalisierung und Ethnisierung bewahren können. Andreas Thimmel und Günter J. Friesenhahn erweitern den Begriff der interkulturellen Kompetenz um den der ‚Handlungskompetenz‘ und stellen Konzepte und Anwendungsgebiete in der internationalen interkulturellen Jugendarbeit vor. Günther J. Friesenhahn stellt einen 10-Punkte-Katalog vor, bei dem die Forderungen und Überforderungen Interkulturellen Lernens zum Ausgangspunkt genommen werden, jedoch auf Patentrezepte verzichtet wird. Er erläutert im Folgenden, wie und auf welche Weise die OrganisatorInnen Interkulturellen Lernens jene Kompetenzen erwerben können, die sie brauchen, um selbst ‚Lernarrangements‘ anbieten oder durchführen zu können. Last but not least greift der von Michael Kimmig, Imke Scheurich, Anette Kniephoff-Knebel, Stephanie Schell-Faucon und Ina Benigna Hellert gemeinsam verfasste Beitrag die Genderperspektive Interkulturellen Lernens auf.

Im Praxisteil werden Ansätze internationaler interkultureller und antirassistischer Begegnungen vorgestellt. In dem Projekt „Vom Leben lernen“ verbindet sich das Selbstverständnis der Jugendlichen mit den Erzählungen der Großeltern, die als Ausgangspunkt dienen, um über alle sprachlichen und kulturellen Barrieren und Schranken hinweg ins Gespräch zu kommen. Das zweite Projekt, welches von der Sozialistischen Jugend

Deutschlands-Die Falken in Cecina (Italien) durchgeführt wird, basiert auf kreativer Inspiration und körperlicher Präsenz. Demgegenüber zählt das dritte Projekt „Zusammenleben und Ausgrenzen in unseren Stadtteilen“ zu jener Kategorie, in der die Ereignisse und Verläufe möglichst präzise vorher bestimmt und geplant, jedoch zugleich auf die Partizipation und den Dialog mit den Jugendlichen zugeschnitten werden, um beides auch seminarintern (Erwachsene/Jugendliche sowie ForscherInnen/Be-forschte etc.) zu fördern. Im zweiten Praxisteil werden schließlich Methoden, Ideen, und Übungen präsentiert, die in interkulturellen und antirassistischen internationalen Jugendbegegnungen eingesetzt werden können. Diesen Übungen sind einige grundsätzliche Bemerkungen sowie „Trainings- und Spielregeln“ vorangestellt.

Schließlich möchten wir noch darauf verweisen, dass wir bei der Übernahme der Texte keine Änderungen in der Rechtschreibung vorgenommen haben, auch wenn diese noch in alter Rechtschreibung verfasst wurden. Ebenso soll nicht vergessen werden, den Kolleginnen in der Arbeitsstelle Interkultureller Pädagogik an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster (WWU) für ihre engagierte Unterstützung und Hilfe bei der Erstellung dieser Broschüre zu danken. Wir danken allen AutorInnen, HerausgeberInnen und Verlagen für die gute Zusammenarbeit und die freundliche Genehmigung, die Texte in unserem Reader abzdrukken.

Düsseldorf, Dezember 2003